



Protokoll der 3. Sitzung  
des 49. Studierendenparlaments  
am 1. März 2016

(1. Revision)

1	<b>Inhalt</b>	
2	Anwesenheit .....	3
3	TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	4
4	TOP 2: Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung .....	4
5	TOP 3: Festlegung der Tagesordnung .....	4
6	TOP 4: Bericht des SP-Sprecher und Anfragen .....	4
7	TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen .....	5
8	TOP 6: Wahl einer Stellvertretenden SP-Sprecherin .....	7
9	TOP 7: Wahl einer AStA-Vorsitzenden .....	8
10	TOP 8: Wahl einer AStA-Finanzreferentin .....	9
11	TOP 9: Wahl weiterer AStA-Vorstandsmitglieder .....	9
12	TOP 10: Benennung von AStA-Referentinnen .....	9
13	TOP 11: Bericht aus dem AkaFö-Verwaltungsrat und weiteren Gremien .....	10
14	TOP 12: Diskussion über den Antidiskriminierungsausschuss .....	11
15	TOP 13: 2. Lesung des Haushalts 2016/17 .....	11
16	TOP 14: 3. Lesung des Haushalts 2016/17 .....	33
17	TOP 15: 2. Lesung der Änderung der Fachschaftenordnung .....	34
18	TOP 16: 3. Lesung der Änderung der Fachschaftenordnung .....	34
19	TOP 17: Antrag der Listen GRAS, RCDS, Julis: TDDZ .....	34
20	TOP 18: Antrag auf doppelte Bezahlung durch die Studierendenschaft .....	34
21	TOP 19: Änderung von Arbeitsverträgen .....	34
22	TOP 20: Mitgliedschaft im Verein Spielraum e.V. ....	34
23	TOP 21: Umbesetzung von Ausschüssen .....	34
24	TOP 22: Verschiedenes .....	35
25		

## Anwesenheit

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	Anmerkungen/Vertretung
Ben Said	Houda	Jusos	a. bis 20:30, dann Kathrin Jewanski
Joswig	Felix Pascal	Jusos	a.
Kotissek	Nina	Jusos	Simon Paul
Fastabend	Moritz	Jusos	a.
Schütz	Susanne	Jusos	a.
Seydel	Nina	ReWi	a. bis 20:00, dann Fabia Rombach
Semenowicz	David	ReWi	a.
Andaloussi	Abderrahim	IL	Nergiz Yilmaz
Saidi	Mohammed Ali	IL	a.
Yasin	Dilan	IL	Nur Demir
Schmidt	David	NAWI	a.
Stallmeier	Marileen	NAWI	a.
Krüger	Philipp	NAWI	a.
Wilken	Martin	NAWI	Ab 19:25
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Simon Lambertz
Schmidt	Felix	NAWI	a. ab 17:30
Rodehüser	Kai	NAWI	a.
Menze	Saskia	NAWI	a.
Mai	Lukas	NAWI	Lionel Zurkuhl
Sepp	Isabel	NAWI	Adrian Buchmann bis 19:00
Von Witzleben	Nina	GRAS	a.
Vosen	Patrick	GRAS	a.
Schmitz	Leon	GRAS	a.
Pennekamp	Franziska	GRAS	Richard v. Pikarski
Pewny	Sebastian	GRAS	a. ab 18:15
Aydogdu	Emel	LiLi	Felix Nickel bis 18:00
Zhao	Yue	LiLi	a. bis 19:05
Müller	Rike	LiLi	Patrick Lazar
Adolphs	Madita	LiLi	a.
Zhiyne	Gwan	LiLi	a. bis 19:05
Balandis	Oswald	LiLi	
Arthkamp	Matthias	RCDS	a.
Greger	Daniel	GEWI	a.
Brüggemann	Mathias	GEWI	a.
Stieldorf	Linus	Julis	
Janik	Julia	FSVK (beratend)	
Scheidereit	Marco	FSVK (beratend)	a.
Weinekötter	Elena	FSVK (beratend)	a.

## 1 **TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

2 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) eröffnet die Sitzung um 16:11 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## 3 **TOP 2: Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung**

4 Simon (Jusos) beantragt das Rederecht für alle für die gesamte Amtszeit des Parlamentes.

5 Matthias (GEWI) redet formal dagegen.

6 Bei zwei Enthaltungen wird der Antrag einmütig angenommen.

7 Nina (GRAS) bittet darum die Rechtschreibung nochmal zu überprüfen.

8 Daniel (GEWI) betont, dass es auf Seite 15 Zeile 16 ökologisch anstatt ökonomisch heißen müsse.

9 Matthias (RCDS) beantragt das Beschließen der Protokolle auf die nächste Sitzung zu verschieben.

## 10 **TOP 3: Festlegung der Tagesordnung**

11 Leon (GRAS) beantragt die Aufnahme des TOP Befragung des neu gewählten AStA-Vorstandes als TOP  
12 II.

13 Bei 18 Nein-Stimmen, 9 Ja-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

14 Die geänderte Tagesordnung wird bei einer Enthaltung einmütig angenommen.

## 15 **TOP 4: Bericht des SP-Sprecher und Anfragen**

16 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) berichtet:

- 17 • Es gab einen Rücktritt bei der NAWI. Lukas Mai ist neues SP-Mitglied.
- 18 • Er verliert Titelüberschreitungen die durch den AStA-Finanzreferenten gemeldet wurden.

### 19 **Anfragen:**

20 Leon (GRAS) fragt nach den Zeitabläufen bezüglich des Beschlusses bezüglich des  
21 Antidiskriminierungsausschusses.

22 Pascal (Stellv. SP-Sprecher, Jusos) erklärt, das könne er so aus dem Kopf nicht klären und werde es  
23 nachsehen und nachreichen. Er habe einen Protokollauszug an Jannis und an das AR-MBSB versendet.

24 Ergänzung: Pascal hat Jannis am 30.01.2016 um 12:49 Uhr das Teilprotokoll bezüglich des  
25 Antidiskriminierungsausschusses zugesendet.

# TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

David (AStA-Vorsitz, NAWI) und Jan (AStA-Financer, Jusos) berichten:

- Erstilounge
- Rektoratsgespräch, Kulturcafé
- Campusfest, eigenen stand
- Druckerei ist aktuell geschlossen, Elektrik und Netzwerkanschlüsse werden erneuert.

## Anfragen:

Patrick (GRAS) fragt aus Routine und habe das Gefühl, dass er immer an das Hochladen der neuen AStA Protokolle erinnern müsse.

David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt die nächsten Protokolle werden schnellstmöglich hochgeladen.

Leon (GRAS) bittet um die Erfolgsbilanz des AStA. Er bitte um etwa drei Punkte pro Referat.

David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, die Betriebe wurden durch den AStA deutlich verbessert. Sie nähern sich zunehmend den schwarzen Zahlen an. Ein weiterer großer Erfolg sei, dass die Sanierung des Kulturcafés in greifbare Nähe gerückt sei. Er wolle die Räumlichkeiten verbessern. Er habe weiterhin die Studierendenschaft im Zuge der Erarbeitung des Landeshochschulentwicklungsplanes gut vertreten.

Matthias (RCDS) fragt wie der AStA die Zusammenarbeit mit der Opposition in diesem und im letzten Studierendenparlament bewerte.

David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt er hätte sich gefreut, wenn die Opposition deutlich konstruktiver tätig geworden wäre. Die reine Kontrollfunktion auszuüben sei zwar in Ordnung, man könne die Arbeit aber darüber hinaus noch verbessern.

Simon Gutleben (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) fragt, ob der AStA es genau so sehe, dass beispielsweise das Projekt „RUB bekennt Farbe“, das eine Initiative des gesamten Parlamentes gewesen sei, nicht vom AStA wunderbar umgesetzt worden sei. Und ob nicht der Burschenschafts-Flyer, vorgebracht von der Opposition und aktuell in Umsetzung durch den AStA befindlich, nicht ein weiteres gutes Beispiel wäre.

Patrick (GRAS) fragt nach der großen Umstrukturierung des AStA von vor einem Jahr und wie die Empfehlung an den kommenden Asta aussehen würde.

David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, die Umstrukturierung sei ein Teilerfolg gewesen. Die Vergrößerung des Vorstandes habe die Arbeitsabläufe deutlich verbessert. Die Kommunikation und Meinungsfindung wurde deutlich intensiviert. Die Referate hingegen hätten sich schließlich wieder selber unterteilt. Er empfehle die Vorstandsstruktur beizubehalten, die Referate sollten weiterhin eigenständig arbeiten.

Nina (GRAS) fragt was er dem neuen Asta noch mitgeben würde.

David (AStA-Vorsitz, NAWI) falle so schnell dazu nichts ein.

Leon (GRAS) erklärt, es habe in Frankfurt nach namentlicher Nennung eines „Pick-Up-Artists“ eine Klage gegen den dortigen AStA gegeben. Er bittet den AStA, sich dazu zu äußern.

1 Matthias (RCDS) fragt was aus der Idee wurde die SP Sitzungen weiter in die Studierendenschaft zu  
2 tragen.

3 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) erklärt, dass c.t. sowieso immer eingeladen würde. Er habe sie auch nochmal  
4 gesondert eingeladen, aber es sei nun niemand hier. Man werde sich jedoch zusammen mit dem  
5 kommenden Asta bemühen, die dahingehende Arbeit zu intensivieren.

6 Nina (GRAS) fragt nach der aktuellen Situation von Geflüchteten an der Uni.

7 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, der AStA sei am Projekt offener Hörsaal beteiligt. Dabei könnten  
8 Geflüchtete als Gasthörer kostenfrei Veranstaltungen besuchen und Deutsch lernen. Es gebe extra Kurse  
9 für Sprache und Integration. Das große Problem sei, dass die Personen teilweise gar nicht zu Uni  
10 kämen. Das Sozialticket welches die Personen erhalten, sei immer nur für Preisstufe A. Deswegen gebe  
11 es hier ein größeres Problem. Man befinde sich in Gesprächen mit der BOGESTRA um hier ein  
12 Möglichkeit zu finden. Man denke auch an Sportveranstaltungen und Tandemprojekte.

13 Simon (AStA, Jusos) erklärt das Thema „Pick-Up-Artists“ sei auch Thema auf dem letzten LAT gewesen.  
14 Die rechtliche Situation bezüglich des Frankfurter Beispiels müsse man noch evaluieren, aber man habe  
15 es auf der Tagesordnung.

16 Patrick (GRAS) fragt nach dem AStA-Schachturnier.

17 Matthias (GEWI) erklärt, er habe ausschließlich positive Rückmeldungen erhalten. Das Niveau sei relativ  
18 hoch gewesen. Man überlege nun ob man das Turnier auch auf mehrere Tage oder ähnlich  
19 weiterentwickeln könne. Alle 30 Plätze waren belegt. Man wolle das nächste Turnier auch beim Verband  
20 anmelden.

21 Leon (GRAS) fragt nach der Mail über den LAT Verteiler, wo gesagt wurde dass dem AStA Müll  
22 zugeschickt worden sei.

23 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, die LAT Koordinatorin habe hier einen Karton geöffnet und dieser  
24 habe nur Müll enthalten. Es gebe wohl eine Hintergrundstory dazu, dass jemand wirklich Müll an das  
25 LAT gesendet habe um sich einen Scherz zu erlauben.

26 Leon (GRAS) fragt nach der Fluktuation der Referenten im letzten AStA.

27 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, wie immer habe es Fluktuationen gegeben. Allerdings nicht  
28 außergewöhnlich viel. Das Parlament bekomme dies auch immer mit.

29 Philipp (NAWI) ist anwesend 17:00 Uhr.

30 Patrick (GRAS) fragt nach den Misserfolgen des AStA.

31 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, Citeecar sehe er nicht als Misserfolg. Man könne nicht für ein  
32 Privatunternehmen haften. Der Studierendenschaft sei kein Schaden entstanden. Wie es mit einzelnen  
33 Personen aussehe wisse man nicht. Aber ansonsten gab es keine großen Misserfolge.

34 Lennart (GRAS) fragt ob der Asta nicht Geld bekomme für den Verwaltungsaufwand. Ob nicht hier  
35 finanzieller Schaden entstanden sei.

1 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, erklärt dass der Verwaltungsaufwand nicht entstehen könne, wenn  
2 keine Anmeldungen erfolgen könnten. Seines Wissens gebe es keine offenen Beträge.

3 Matthias (RCDS) schätze ein, dass SP-Sitzungen eher lange dauern. Man könne daraus schließen dass  
4 die Arbeit sehr zäh vorankäme. Er fragt wie der AStA das sehe.

5 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, das das SP seine Aufgaben umfassend und gründlich wahrnehme.  
6 Ihn habe aufgeregt, dass Fragen gestellt, die Antworten ignoriert, und dann nochmals gefragt worden  
7 sei. Er würde sich wünschen, dass das SP mehr Input in die Gremien liefere.

8 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) merkt an, dass es früher deutlich längere und zähere Sitzungen gegeben  
9 habe und Matthias' Einschätzung nicht teile.

10 Simon Gutleben (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) bezieht sich auf die Fragen zu Verträgen  
11 mit Externen Vertragspartnern. Er finde es sei klar, dass Mitglieder des Haushaltsausschusses Einsicht  
12 in die Unterlagen nehmen könnten. Aber ob man immer alles sofort versenden müsse, sei fraglich. Er  
13 habe das Gefühl, dass das eher immer weit ausgelegt wurde. Er fragt ob der AStA das in Zukunft nicht  
14 restriktiver auslegen wolle.

15 David (AStA-Vorsitz, NAWI) erklärt, dass er das genauso sehe und er das der Nachfolge übergeben  
16 werde.

17 Matthias (RCDS) fragt, ob der Asta genug auf die Listen zugegangen sei um diese zur Mitarbeit  
18 anzuhalten.

19 David (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, er habe mehrfach Treffen und Ähnliches angeboten. Er habe nie  
20 Interesse vernommen. Er fand das sehr schade und glaubt dass dies die Kommunikation auch verbessert  
21 hätte. Außerdem habe er immer ausführlich informiert.

22 Lennart (GRAS) sagt, er habe Fragen zu den Titelüberschreitungen.

23 David (AStA-Vorsitz, NAWI) sagt, er könne da nicht mehr zu sagen.

24 Moritz (SP-Sprecher) kündigt an, die entsprechenden Unterlagen im weiteren Verlauf der Sitzung zu  
25 kopieren und zu verteilen.

26 David (AStA-Vorsitz, NAWI) bedankt sich bei allen für das Jahr in Asta und SP.

## 27 **TOP 6: Wahl einer Stellvertretenden SP-Sprecherin**

28 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) bedauert den Rücktritt seines Stellvertreters.

29 Pascal (stellv. SP-Sprecher, Jusos) bedankt sich, tritt zurück und schlägt Kai Rodehüser (NAWI) als  
30 Nachfolge vor.

31 Leon (GRAS) beantragt Personalbefragung.

32 Matthias (RCDS) fragt nach seinen Fähigkeiten in der Kommasetzung.

33 Kai (NAWI) sagt gut aber ausbaufähig.

- 1 Felix (LiLi) fragt wie Kai persönlich zur AfD stehe und wie er sie einschätze.
- 2 Kai (NAWI) schätze diese als nationalistisch und rassistisch ein und lehne sie entschieden ab.
- 3 Madita (LiLi) bittet um Vorstellung.
- 4 Kai (NAWI) sei 23 Jahre alt, komme aus Herne, studiere im 5. Semester Maschinenbau und sei aktiv im  
5 FSR.
- 6 Jannis (AR-MBSB) fragt nach der Position zur Selbstbestimmung von Minderheiten.
- 7 Kai (NAWI) ist der Meinung, dass Minderheiten ihre spezifischen Bedürfnisse selbst am besten  
8 einschätzen können und sich daher möglichst selbst um ihre Angelegenheiten kümmern können  
9 sollten. Sie sollten dabei von den restlichen Organen der Studierendenschaft bei Bedarf unterstützt  
10 werden.
- 11 Matthias (RCDS) fragt, woher die Motivation kam dieses Amt zu übernehmen.
- 12 Kai (NAWI) sagt, dass schon länger jemand gesucht wurde. Er habe gemerkt dass er entgegen seiner  
13 ursprünglichen Einschätzung nun doch Zeit dafür habe und wolle sich deshalb um das Amt bewerben.
- 14 Patrick (GRAS) fragt ob er schon Abläufe und Namen kenne.
- 15 Kai (NAWI) sei zum ersten Mal im SP, habe aber in den bisherigen Sitzungen die wesentlichen Abläufe  
16 kennengelernt. Er habe sich mit Satzung und GO auseinandergesetzt und aus seiner Arbeit im FSR  
17 bereits Erfahrung mit Protokollführung. Er kenne noch nicht alle Namen, denkt aber dass er diese  
18 schnell lernen würde.
- 19 Matthias (RCDS) fragt, ob Namensschilder bevorzugt würden.
- 20 Kai (NAWI) würde sich zu sehr an seine Schulzeit erinnert fühlen und denkt man schaffe das auch so.
- 21 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) erklärt die Befragung für geschlossen, nachdem augenscheinlich keine  
22 Wortmeldungen mehr erfolgen.
- 23 **25 Ja**
- 24 **4 Nein**
- 25 **2 Enthaltungen**
- 26 *Kai Rodehüser (stellv. SP-Sprecher, NAWI) übernimmt das Protokoll.*

## 27 **TOP 7: Wahl einer AStA-Vorsitzenden**

- 28 David Schmidt (NAWI) schlägt Nur Demir (IL) vor.
- 29 **20 Ja**
- 30 **12 Nein**



## 1 **TOP 8: Wahl einer AStA-Finanzreferentin**

2 Nur (IL) schlägt David Semenowicz (REWI) vor.

3 Dawid (REWI) stellt sich vor. Er ist 26 Jahre alt, studiert Jura und freut sich auf das Amt. Er habe bereits  
4 im FSR etwas Erfahrung gesammelt.

5 **21 Ja**

6 **10 Nein**

## 7 **TOP 9: Wahl weiterer AStA-Vorstandsmitglieder**

8 Nur (IL) schlägt vor:

9 Nina Seydel

10 Simon Lambertz

11 Matthias Brüggemann

12 Nergiz Yilmaz

13 Fatima Azroufi

14 Long Nguyen

15 David-Franz Schmidt

16 Pascal Gluth

17 **Nina: 22 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung**

18 **Simon: 22 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung**

19 **Matthias: 22 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung**

20 **Nergiz: 21 Ja, 9 Nein, 1 Enthaltung**

21 **Fatima: 22 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung**

22 **Long: 22 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung**

23 **David: 22 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung**

24 **Pascal: 22 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung**

## 25 **TOP 10: Benennung von AStA-Referentinnen**

26 Nur (IL) schlägt folgende Referentinnen vor:

27 Max Preuss (NAWI)

28 Simon Paul (Jusos)

29 Philipp Nico Krüger (NAWI)

30 Daniel Greger (GEWI)

31 Mohamed Ali Saidi (IL)

- 1 Rebecca Bernhardt (NAWI)  
2 Lionel Zurkuhl (NAWI)  
3 Fabia Rombach (ReWi)  
4 Ksenia Smirnova (NAWI)  
5 Sven Heintze (GEWI)  
6 Susanne Schütz (Jusos)  
7 Houda Ben-Said (Jusos)  
8 Ariane Berg (Jusos)  
9 Zeynep-Fatma Dikman (IL)  
10 Kathrin Jewanski (Jusos)  
11 Christian Grabowski (NAWI)  
12 Isabel Sepp (NAWI)  
13 Felix Schmidt (NAWI)

14 *Die Abstimmung erfolgt über die gesamte Liste*

15 *Sebastian (GRAS) fordert geheime Abstimmung*

16 **21 Ja**

17 **9 Nein**

## 18 **TOP 11: Bericht aus dem AkaFö-Verwaltungsrat und weiteren** 19 **Gremien**

20 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) berichtet:

21 In Anbetracht der Tagesordnung dieses Mal nur ein kurzer Bericht. Nächstes Mal dann wieder  
22 ausführlicher.

23 Der wichtigste Punkt der letzten Wochen war sicherlich die Frage nach studentischem  
24 Wohnraum, wie auch auf vergangenen SP-Sitzungen erörtert. Das AKAFÖ hat in diesem  
25 Zusammenhang sehr günstig ein Grundstück in unmittelbarer Nähe der Haltestelle  
26 "Markstraße" erworben. Wir beginnen jetzt mit der weiteren Planung, was dort genau aufgebaut  
27 werden soll.

28 Weiterhin ist zur Frage aus der letzten Sitzung zu sagen, dass sich nicht ermitteln ließ, warum  
29 an zwei Tagen keine Currywurst angeboten wurde.

### 30 **Anfragen**

31 *Keine Anfragen*

### 32 **Gremienberatung**

33 Leon (GRAS) berichtet:

- 34 • UAR-Treffen: Es soll sich zukünftig mit studentischer Beteiligung mit dem Thema Nachhaltigkeit  
35 befassen werden.

- 1 • Im Senat sind „Ceres“ und „IT-Services“ mit Änderungen seitens der studentischen Fraktion
- 2 beschlossen worden.
- 3 • QVK Fortschrittsbericht: Die Problematik bezüglich der 20% Overhead-Kosten. Diese sollen
- 4 kompensiert werden. Einige Kosten werden gestrichen, aber es gebe weiterhin 20% Overhead-
- 5 Kosten. Das Votum dazu laute „nur nachvollziehbar“.

## 6 **Anfragen**

7 *Keine Anfragen*

## 8 **FSVK**

9 *Keine Berichte*

## 10 **Anfragen**

11 *Keine Anfragen*

## 12 **TOP 12: Diskussion über den Antidiskriminierungsausschuss**

13 Es besteht seitens der Autonomen Referate der Wunsch auf Vertagung.

14 Matthias (GEWI) kritisiert die schleppende Kommunikation.

15 Sebastian (GRAS) sagt, es habe zu diesem Thema Kommunikation mit den Autonomen Referaten  
 16 gegeben, allerdings stehe ein endgültiges Gespräch noch aus. Außerdem seien nicht alle Referate  
 17 anwesend, in der nächsten Sitzung würde dies anders sein.

18 **Leon (GRAS) stellt den Antrag auf Vertagung. Er betont, dass dieser Wunsch nicht von der GRAS**  
 19 **sondern von den Autonomen Referaten komme.**

20 **Der Antrag wird mit 1 Enthaltung angenommen.**

## 21 **TOP 13: 2. Lesung des Haushalts 2016/17**

22 **Sebastian (GRAS) stellt aufgrund der umfangreichen Änderungen den GO-Antrag auf Rücküberweisung**  
 23 **an den Haushaltsausschuss.**

24 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) redet inhaltlich dagegen, die Änderungen hätten  
 25 auch erst in der aktuellen Sitzung erfolgen können.

26 Sebastian (GRAS) fordert namentliche Abstimmung.

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	(Vertretung:) Abstimmungsverhalten
Ben Said	Houda	Jusos	Nein
Joswig	Felix Pascal	Jusos	Nein
Kotissek	Nina	Jusos	Simon Paul: Nein
Fastabend	Moritz	Jusos	Nein
Schütz	Susanne	Jusos	Nein

Seydel	Nina	ReWi	Nein
Semenowicz	David	ReWi	Nein
Andaloussi	Abderrahim	IL	Nergiz Yilmaz: Nein
Saidi	Mohammed Ali	IL	Nein
Yasin	Dilan	IL	Nur Demir: Nein
Schmidt	David	NAWI	Nein
Stallmeier	Marileen	NAWI	Nein
Krüger	Philipp	NAWI	Nein
Wilken	Martin	NAWI	Nein
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Simon Lambertz: Nein
Schmidt	Felix	NAWI	Nein
Rodehüser	Kai	NAWI	Nein
Menze	Saskia	NAWI	Nicht abgegeben
Mai	Lukas	NAWI	Lionel Zurkuhl: Nicht abgegeben
Sepp	Isabel	NAWI	Adrian Buchmann: Nicht abgegeben
Von Witzleben	Nina	GRAS	Ja
Vosen	Patrick	GRAS	Ja
Schmitz	Leon	GRAS	Ja
Pennekamp	Franziska	GRAS	Richard v. Pikarski: Ja
Pewny	Sebastian	GRAS	Ja
Aydogdu	Emel	LiLi	Felix Nickel: Nicht abgegeben
Zhao	Yue	LiLi	Nicht abgegeben
Müller	Rike	LiLi	Patrick Lazar: Ja
Adolphs	Madita	LiLi	Ja
Zhiyne	Gwan	LiLi	Nicht abgegeben
Balandis	Oswald	LiLi	Nicht abgegeben
Arthkamp	Matthias	RCDS	Ja
Greger	Daniel	GEWI	Nein
Brüggemann	Mathias	GEWI	Nein
Stieldorf	Linus	Julis	Nicht abgegeben

1 **19 Nein**

2 **8 Ja**

3 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) Stellt den Haushalt vor.

4 Sebastian (GRAS) fragt, warum es nicht möglich sei eine Übersicht über die vorgenommenen  
5 Änderungen zu erstellen.

6 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) sagt, diese Feststellung sei falsch.

7 Felix Pascal (Jusos) berichtet von dem umgesetzten Antrag über die Erhöhung der  
8 Aufwandsentschädigungen für das Stupa-Präsidium und bedankt sich für die konstruktive Arbeit im  
9 Haushaltsausschuss.

10 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) macht einen Vorschlag zum Ablauf: das Präsidium  
11 solle die einzelnen Haushaltsposten nacheinander durchgehen und Änderungsanträge erst beim  
12 jeweiligen Posten vorstellen. Der Vorschlag wird angenommen.

### 13 **Satzung**

14 **Lennart (GRAS) beantragt, §6 um das Kulturcafé zu ergänzen.**

1 David (NAWI) beantragt, §6 (3) zu streichen mit der Begründung, dadurch würden betriebliche  
2 Veränderungen verzögert.

3 Pascal (GRAS) beantragt, in §6 die Befragung des Haushaltsausschusses durch ein Einvernehmen mit  
4 diesem zu ersetzen.

5 Sebastian (GRAS) fragt den Haushaltsausschuss nach dem Ergebnis der Beratung zu diesem Paragraphen.

6 Pascal (GRAS) erklärt, die Grenze von 5000€ sei wichtig, damit der Haushaltsausschuss seine  
7 Kontrollfunktion wahrnehmen könne. Kurzfristige Investitionen über diesem Betrag seien so relevant,  
8 dass der Haushaltsausschuss zumindest Kenntnis darüber erhalten solle. Durch die auch im Ausschuss  
9 gegebene Mehrheit der AStA-Koalition würde dies auch kein Problem darstellen. Der betreffende  
10 Abschnitt solle nicht gestrichen werden.

11 Felix Pascal (Jusos) schlägt eine sofortige Abstimmung über den Antrag von Pascal (GRAS) vor.

12 **Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

13 Matthias (RCDS) schlägt vor, den Betrag auf etwas über 5000€ anzuheben.

14 David (NAWI) erklärt, dass ein dringend benötigter Anstrich kurzfristig erfolgen müsse, da ansonsten  
15 eine weitere Schließung des betreffenden Betriebes erfolgen müsste. Mit einem Betrag von 5500€ wären  
16 die dafür nötigen Kosten abgedeckt.

17 Matthias (GEWI) kritisiert, dass der Haushaltsausschuss für die Genehmigung von Ausgaben nicht  
18 zuständig sei, sondern diese erst nachträglich prüfen müsse.

19 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) schlägt vor, den Text in seiner jetzigen Form zu  
20 belassen und die besprochene Investition von diesem Punkt auszunehmen da das SP ja jetzt Kenntnis  
21 davon habe.

22 Simon (AStA, Jusos) beantragt 5 Minuten Fraktionspause.

23 David (NAWI) stellt zu seinem vorherigen Antrag einen weitergehenden Antrag. §6(3) solle gestrichen  
24 werden und das SP gleichzeitig den Finanzreferenten damit beauftragen, einen Investitionsplan zu  
25 erarbeiten. Er erkläre sich persönlich bereit, bis dahin den Haushaltsausschuss über alle Investitionen zu  
26 informieren.

27 **Der Antrag von Lennart (GRAS) wird mit 1 Nein und 1 Enthaltung angenommen.**

28 **Der Antrag von David (NAWI) wird mit 7 Enthaltungen angenommen**

29 **Hauptgruppe 1 (Finanzverwaltung)**

30 Lennart (GRAS) fragt, ob Posten 1/12/2 (Kontoführung / Gebühren) ausreichen würde.

31 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) bejaht dies, man könne dies aber im Vorfeld schlecht abschätzen.

32 Es besteht die Frage, ob der Betrag von 3500€ bei 1/17 sinnvoll ist.

33 Simon Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) erklärt, dass dieser Betrag etwas höher  
34 kalkuliert ist, um unvorhergesehene Ereignisse verbuchen zu können.

- 1 Matthias (RCDS) sagt, er könne dies nicht nachvollziehen. Normalerweise kalkuliere man Ausgaben  
2 höher um einen Puffer zu erhalten.
- 3 Sebastian (GRAS) fragt, ob es sinnvoll sei den Haushalt unrealistisch darzustellen.
- 4 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, dass die gegebene Einschätzung der  
5 Einnahmen nicht unrealistisch sei. Darüber hinaus würde dieser Posten auf den gesamten Haushalt  
6 gesehen nicht groß ins Gewicht fallen.
- 7 Lennart (GRAS) betont, man müsse auch kleine Posten realistisch einschätzen.
- 8 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) erklärt, dass dies eine sachgerechte Schätzung unter  
9 Berücksichtigung des Haushaltsrisikos sei. Es könnten Posten entstehen, die man nur unter  
10 „Sonstigess“ verbuchen könne.
- 11 Pascal (GRAS) sagt, man solle Einnahmen lieber zu niedrig einschätzen damit später keine Erwartungen  
12 enttäuscht werden.
- 13 Matthias (GEWI) merkt an, dass Überschreitungen im Haushalt nie gut seien.
- 14 **Sebastian (GRAS) beantragt, den Posten zu senken.**
- 15 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) redet dagegen, der Antrag sei nicht zulässig. Man müsse gleichzeitig  
16 an anderer Stelle Anpassungen vornehmen damit der Haushalt ausgeglichen bleibt.
- 17 Sebastian (GRAS) erwidert, der Finanzreferent sei für den Ausgleich des Haushaltes verantwortlich,  
18 nicht das Parlament.
- 19 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) beantragt sofortige Abstimmung.
- 20 Sebastian (GRAS) verlangt namentliche Abstimmung.

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	(Vertretung:) Abstimmungsverhalten
Ben Said	Houda	Jusos	Kathrin Jewanski: Nein
Joswig	Felix Pascal	Jusos	Nein
Kotissek	Nina	Jusos	Simon Paul: Nein
Fastabend	Moritz	Jusos	Nein
Schütz	Susanne	Jusos	Nein
Seydel	Nina	ReWi	Fabia Rombach: Nein
Semenowicz	David	ReWi	Nein
Andaloussi	Abderrahim	IL	Nergiz Yilmaz: Nein
Saidi	Mohammed Ali	IL	Nicht abgegeben
Yasin	Dilan	IL	Nur Demir: Nein
Schmidt	David	NAWI	Nein
Stallmeier	Marileen	NAWI	Nein
Krüger	Philipp	NAWI	Nein
Wilken	Martin	NAWI	Nicht abgegeben
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Simon Lambertz: Nein
Schmidt	Felix	NAWI	Nein
Rodehüser	Kai	NAWI	Nein
Menze	Saskia	NAWI	Nicht abgegeben
Mai	Lukas	NAWI	Lionel Zurkuhl: Nicht abgegeben

Sepp	Isabel	NAWI	Adrian Buchmann: Nicht abgegeben
Von Witzleben	Nina	GRAS	Ja
Vosen	Patrick	GRAS	Ja
Schmitz	Leon	GRAS	Ja
Pennekamp	Franziska	GRAS	Ja
Pewny	Sebastian	GRAS	Ja
Aydogdu	Emel	LiLi	Felix Nickel: Nicht abgegeben
Zhao	Yue	LiLi	Nicht abgegeben
Müller	Rike	LiLi	Patrick Lazar: Ja
Adolphs	Madita	LiLi	Ja
Zhiyne	Gwan	LiLi	Nicht abgegeben
Balandis	Oswald	LiLi	Nicht abgegeben
Arthkamp	Matthias	RCDS	Ja
Greger	Daniel	GEWI	Nein
Brüggemann	Mathias	GEWI	Nein
Stieldorf	Linus	Julis	Nicht abgegeben

1 **17 Nein**

2 **8 Ja**

3 Es erfolgt die Abstimmung über Hauptgruppe 1:

4 **16 Ja**

5 **1 Nein**

6 **7 Enthaltungen**

7 **Hauptgruppe 2 (Sozialbeitrag)**

8 **19 Ja**

9 **4 Enthaltungen**

10 **Hauptgruppe 3 (Semesterticket)**

11 **Einstimmig angenommen**

12 **Hauptgruppe 5 (Dienstleistungen)**

13 **Einstimmig angenommen**

14 **Hauptgruppe 6 (Personal)**

15 **Es liegt ein schriftlicher Antrag der Liste GRAS vor:**

16           Änderungsantrag 1 zum Haushalt 2016/2017 der Studierendenschaft in der Sitzung des 49.  
17           Studierendenparlamentes

18           Beschlusstext: Die Haushaltsposten 6/62/1 und 6/62/2 werden wie folgt geändert: a) 6/62/1  
19           wird von 42.000 Euro auf 20.000 Euro gesenkt und b) 6/62/2 wird von 15000 Euro auf 7.500  
20           Euro gesenkt.

1 Begründung: Die amtierende AStA-Koalition hat zu Beginn ihrer Amtszeit die Honorarstellen in  
2 zwei Unterpunkte aufgeteilt und beide Haushaltsposten sehr auskömmlich finanziert. Durch die  
3 von uns vorgeschlagene Senkung, werden die Kosten für Honorarstellen in etwa auf das Maß,  
4 von vor der massiven Erhöhung, gesetzt. Weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich.

5 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, dass gute Arbeit gemacht würde und diese auch  
6 angemessen bezahlt werden solle. Daher sei der Betrag angemessen.

7 Sebastian (GRAS) sagt, dass man dann gute Arbeit nicht durch Honorarstellen, sondern eine direkte  
8 Einstellung entlohnen solle.

9 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) zweifelt die Zulässigkeit des Antrages an, da dadurch der Haushalt  
10 nicht mehr gedeckt wäre.

11 **6 Ja**

12 **17 Nein**

13 Es erfolgt die Abstimmung über Hauptgruppe 6:

14 **6 Nein**

15 **1 Enthaltung**

16 **17 Ja**

## 17 **Hauptgruppe 7 (Aufwandsentschädigungen)**

18 **Es liegt ein schriftlicher Antrag der Liste GRAS vor:**

19 Änderungsantrag 2 zum Haushalt 2016/2017 der Studierendenschaft in der Sitzung des 49.  
20 Studierendenparlamentes

21 Beschlusstext: Die Haushaltsposten 7/72/2 weitere Referentinnen wird von 104.520 Euro auf  
22 80.400 Euro gesenkt.

23 Begründung: Die starke Erhöhung der eigenen Aufwandsentschädigungen durch die amtierende  
24 AStA-Koalition sollte – aus unserer Sicht – teilweise zurückgenommen werden

25 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) erklärt: Erstens sei der Maßstab für eine faire  
26 Entlohnung der Arbeit der BAföG-Höchstsatz. Wenn dieser steige, stiegen auch die  
27 Aufwandsentschädigungen, dies sei seit Jahren gängige Praxis. Die Aufwandsentschädigungen seien als  
28 Ausgleich für eine durch die Arbeit verursachte Verlängerung des Studiums zu sehen. Zweitens würde  
29 die bisher gute Arbeit des AStA durch eine Senkung der Aufwandsentschädigungen in ihrer Qualität  
30 nachlassen.

31 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) zweifelt die Zulässigkeit des Antrages an, da dadurch der Haushalt  
32 nicht mehr gedeckt wäre.

33 Simon (AStA, Jusos) erklärt, ihm sei als Sozialdemokrat wichtig, gute Arbeit gut zu entlohnen.



1 Sebastian (GRAS) hält die Aufwandsentschädigungen für nicht angemessen. Für sein ebenfalls  
2 zeitintensives städtisches Ehrenamt würde er geringer entlohnt. Die Studierenden sollten nicht durch  
3 einen hohen Sozialbeitrag belastet werden damit der AStA sich persönlich bereichern könne.

4 Matthias (RCDS) sagt, er könne die bisherige Arbeit des AStA nicht beurteilen, habe aber den Eindruck  
5 dass die Aufwandsentschädigungen gerechtfertigt seien und gönne den Leuten das Geld.

6 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) merkt bezüglich der Belastung durch den  
7 Sozialbeitrag an, dass kein Antrag vorliege diesen zu senken.

8 David (NAWI) merkt an, dass nach seinen Recherchen Sebastian (GRAS) im Gegensatz zu seinen  
9 Äußerungen über 900 Euro Vergütungen für sein Ehrenamt bekomme.

10 Sebastian (GRAS) hält dagegen, dass es davon noch wesentliche Abzüge gebe.

11 Abstimmung über den Antrag:

12 **7 Ja**

13 **17 Nein**

14 Sebastian (GRAS) gibt eine persönliche Erklärung ab: Er verweigert sich dem Vorwurf, das Parlament  
15 belogen zu haben. Seine reine Aufwandsentschädigung bei der Stadt ohne Zusatzeinkünften aus  
16 Gremien und Ähnlichem sei deutlich geringer als der BAföG-Höchstsatz.

17 **Es liegt ein schriftlicher Antrag der Liste GRAS vor:**

18 Änderungsantrag 3 zum Haushalt 2016/2017 der Studierendenschaft in der Sitzung des 49.  
19 Studierendenparlamentes

20 Beschlusstext: Die Haushaltsposten 7/73/1 FSVK-Sprecherinnen wird von 16.080 Euro auf  
21 24.120 Euro erhöht.

22 Begründung: Die FSVK hat bereits seit einigen Jahren immer wieder beschlossen, dass drei  
23 ganze FSVK-Stellen finanziert werden sollen. Die amtierende AStA-Koalition verweigert dies  
24 schon seit geraumer Zeit. Die Aufgaben der FSVK-Sprecher\*innen sind sehr verantwortungsvoll  
25 und differenziert. Die FSVK repräsentiert – ähnlich wie der der AStA – die gesamte  
26 Studierendenschaft. Es ist unverständlich, warum alle AStA-Referent\*innen gemeinsam für die  
27 Aufgabe 120.600 Euro erhalten, aber die FSVK-Sprecher\*innen nur 16.080 Euro. Die FSVK  
28 Sprecher\*innen sind Angestellte für 42 Fachschaften und ihre Fachschaftsräte. Sie stehen mit  
29 Rat und Tat zur Seite und unterstützen diese bei organisatorischen Fragen. Außerdem entlasten  
30 die FSVK-Sprecher\*innen den AStA enorm in seiner Funktion als Rechtsaufsicht und prüfen  
31 Finanzanträge der Fachschaftsräte gewissenhaft und geschult. Die Aufgaben der FSVK-  
32 Sprecher\*innen steigen stetig an. Dies liegt auch an den wachsenden Studierendenzahlen und  
33 differenzierteren Problemstellungen in den einzelnen Fachschaftsräten

34 Marco (FSVK) erklärt, die FSVK begrüße durch Beschluss diesen Antrag. Man habe in den letzten Jahren  
35 gute Arbeit gemacht und sei ein wichtiges Glied für die Vernetzung der Fachschaften mit anderen  
36 Gremien. Die dritte Stelle würde dringend benötigt und man wünsche sich, dass bei diesem Antrag  
37 politische Konflikte außen vor gelassen würden.

1 David (NAWI) rät, den Antrag abzulehnen da er nicht sinnvoll sei. Er kritisiert, die Vergütungen des  
2 AStA senken und gleichzeitig die der FSVK erhöhen zu wollen.

3 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) zweifelt die Zulässigkeit des Antrages an, da dadurch der Haushalt  
4 nicht mehr gedeckt wäre.

5 Matthias (RCDS) sagt, er gönne den Leuten das Geld. Wenn der AStA mehr bekäme solle dies auch für  
6 die FSVK der Fall sein.

7 **Sebastian (GRAS) nimmt eine redaktionelle Änderung im Antrag vor: die Zahl 16.730 wird auf 25.095**  
8 **geändert.**

9 Matthias (GEWI) sagt, man solle nach dem Grundsatz „gleiches Geld für gleiche Arbeit“ vorgehen. Eine  
10 volle AE würden nur die AStA-Vorsitzende und der Finanzreferent erhalten, die durch ihre Tätigkeiten  
11 praktisch keine Zeit für andere Dinge mehr hätten. Die FSVK-Sprecherinnen würden auch viel, aber  
12 eben nicht genauso viel tun.

13 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) erklärt, die Erhöhung der Aufwandsentschädigungen  
14 erfolge für die FSVK in gleichem Maße wie für den AStA. Anträge wie den jetzt behandelten habe es in  
15 den letzten Jahren öfter gegeben, es seien auch Gespräche über eine angemessene Vergütung erfolgt.  
16 Mit der Angleichung an das AE-System des AStA sei die Vergütung bereits wesentlich erhöht worden. Er  
17 kritisiert, dass jetzt eine noch größere Erhöhung als zuvor gefordert würde.

18 Simon (AStA, Jusos) sagt, die FSVK mache zwar gute Arbeit, aber das Geld wäre direkt bei den  
19 Fachschaften besser aufgehoben. Man solle diese besser finanzieren anstatt einen übermäßigen  
20 Verwaltungsapparat zu unterstützen.

21 Patrick (GRAS) sagt, er verwehre sich der Aussage, man wolle die FSVK gegen den AStA ausspielen. Es  
22 ginge nicht darum, dass der AStA weniger bekommen solle. Man habe aber in den letzten Jahren den  
23 Eindruck gewonnen dass die Arbeit des AStA immer schlechter geworden sei, und die wesentliche  
24 Motivation dort nicht die Freude am Engagement, sondern hauptsächlich das verdiente Geld sei. Man  
25 fordere schon länger dass die Finanzierung des AStA wieder gesenkt würde. Bei der FSVK merke man,  
26 dass gute Arbeit gemacht würde und dass das dort sinnvoll ankäme. Im Gegensatz zum AStA könne sich  
27 die FSVK die Gelder nicht selbst zuteilen, wodurch diese im Endeffekt in einem Abhängigkeitsverhältnis  
28 stünde. Die dritte Stelle bei der FSVK würde dringend benötigt, man solle auch einmal bedenken was  
29 man für ein Signal an die Fachschaften sende.

30 David (NAWI) widerspricht Patricks Aussage. Er sei aus seiner Tätigkeit im AStA und FSR selbst gut  
31 informiert über die Arbeit der FSVK. Deren Arbeit sei gut und wichtig, rechtfertige aber keine dritte AE.  
32 Die Sprecher\*innen würden bereits höher Bezahlt als die meisten Leute aus AStA und autonomen  
33 Referaten.

34 Pascal (GRAS) sagt, eine Erhöhung der AEs sei kein Entgegenkommen gegenüber der FSVK, wenn  
35 sowieso alle AEs erhöht würden. Die dritte Stelle würde schon seit Jahren gefordert. Er kritisiert die  
36 mangelnde Anerkennung der Arbeit der FSVK-Sprecher\*innen, im AStA sehe er dieses Maß an Arbeit  
37 nicht unbedingt. Das Geld sei vorhanden und man müsse die Arbeit in AStA und fsvk unterschiedlich  
38 bewerten.

39 **Daniel (GEWI) stellt GO-Antrag auf Ende der Debatte und sofortige Abstimmung**

1 Matthias (RCDS) redet dagegen.

2 **15 Ja**

3 **8 Nein**

4 **2 Enthaltungen**

5 Abstimmung über den Antrag:

6 Sebastian (GRAS) fordert namentliche Abstimmung.

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	(Vertretung:) Abstimmungsverhalten
Ben Said	Houda	Jusos	Kathrin Jewanski: Nein
Joswig	Felix Pascal	Jusos	Nein
Kotissek	Nina	Jusos	Simon Paul: Nein
Fastabend	Moritz	Jusos	Nein
Schütz	Susanne	Jusos	Nein
Seydel	Nina	ReWi	Fabia Rombach: Enthaltung
Semenowicz	David	ReWi	Enthaltung
Andaloussi	Abderrahim	IL	Nergiz Yilmaz: Nein
Saidi	Mohammed Ali	IL	Nicht abgegeben
Yasin	Dilan	IL	Nur Demir: Nein
Schmidt	David	NAWI	Nein
Stallmeier	Marileen	NAWI	Nein
Krüger	Philipp	NAWI	Enthaltung
Wilken	Martin	NAWI	Nicht abgegeben
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Simon Lambertz: Enthaltung
Schmidt	Felix	NAWI	Nein
Rodehüser	Kai	NAWI	Enthaltung
Menze	Saskia	NAWI	Nicht abgegeben
Mai	Lukas	NAWI	Lionel Zurkuhl: Nicht abgegeben
Sepp	Isabel	NAWI	Adrian Buchmann: Nicht abgegeben
Von Witzleben	Nina	GRAS	Ja
Vosen	Patrick	GRAS	Ja
Schmitz	Leon	GRAS	Ja
Pennekamp	Franziska	GRAS	Ja
Pewny	Sebastian	GRAS	Ja
Aydogdu	Emel	LiLi	Felix Nickel: Nicht abgegeben
Zhao	Yue	LiLi	Nicht abgegeben
Müller	Rike	LiLi	Patrick Lazar: Ja
Adolphs	Madita	LiLi	Ja
Zhiyne	Gwan	LiLi	Nicht abgegeben
Balandis	Oswald	LiLi	Nicht abgegeben
Arthkamp	Matthias	RCDS	Ja
Greger	Daniel	GEWI	Nein
Brüggemann	Mathias	GEWI	Nein
Stieldorf	Linus	Julis	Nicht abgegeben

7 **8 Ja**

8 **12 Nein**

## 1 5 Enthaltungen

2 Patrick (GRAS) findet den Abbruch der Debatte undemokratisch gegenüber der FSVK und kündigt eine  
3 schriftliche Stellungnahme an:

4 Zu den Aufgaben der Studierendenschaft gehört nach §3 b) die Belange ihrer Mitglieder in  
5 Hochschule und Gesellschaft wahrzunehmen und in deren Sinne zu allen relevanten Fragen  
6 Stellung zu nehmen. Den Belangen der FachschaftsvertreterInnenkonferenz sollten demnach als  
7 beratendes Gremium besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Diese fordert seit Jahren eine  
8 dritte Stelle, um ihre Arbeit besser koordinieren und sich mehr Zeit für die Kontaktpflege mit den  
9 Fachschaftsräten nehmen zu können.

10 Als gewähltes Mitglied des Studierendenparlaments konnte ich die letzten Jahre beobachten, wie  
11 mit diesem Antrag von Seiten der AStA-Koalition umgegangen worden ist. In dieser Sitzung zeigte  
12 die Koalition aber auf neue Weise, wie ungern sie sich mit ihnen unangenehmen Themen  
13 auseinandersetzt. Gerade als die Debatte zur dritten Stelle an Fahrt aufnahm beendete die  
14 Koalition mit einem GO-Antrag die Debatte und es kam zur sofortigen Abstimmung. Damit durfte  
15 niemand sich mehr zum Thema äußern und der Antrag der FSVK wurde abgelehnt, obwohl ganz  
16 klar noch Redebedarf herrschte.

17 Meines Erachtens gehört es zu den in der Satzung verankerten Aufgaben, sich Problemen und  
18 Wünschen innerhalb der Studierendenschaft zu widmen und Lösungen für sie zu finden. Seit  
19 Jahren halten wir uns mit diesem Thema auf und die Koalition versucht nicht Lösungen oder  
20 Kompromisse zu finden. Stattdessen nutzt sie ihre Mehrheit im Parlament aus, um Debatten  
21 abzubrechen und Fakten zu schaffen. Dadurch werden die Opposition und die beratenden  
22 Gremien der Studierendenschaft stark benachteiligt. Dies kann nicht im Sinne der  
23 Studierendenschaft und einer demokratischen Entscheidungsfindung sein.

24 Deswegen fordere ich die AStA-Koalition auf, entweder die Studierendenschaft direkt über das  
25 Thema abstimmen zu lassen oder ihre Machtposition zu nutzen, um eine faire Debatte zuzulassen  
26 und endlich zusammen mit der FSVK Lösungen für deren Bedürfnisse zu finden.

27 Leon (GRAS) fragt warum die Gremienberatung weniger bekomme.

28 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt dies stimme, er würde das prüfen.

29 David (NAWI) beantragt 5 Minuten Fraktionspause.

30 Leon (GRAS) fragt, warum die Bezahlung der autonomen Referate nicht gleichzeitig mit den anderen  
31 Aufwandsentschädigungen erhöht würden.

32 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, die autonomen Referate hätten Wert darauf  
33 gelegt, dass ihre Bezahlung individuell ausgehandelt wird. Falls dies geändert werden solle könne man  
34 gerne darüber reden.

35 Lennart (GRAS) fragt, warum der Titel „Sozialabgaben“ nicht erhöht wurde, obwohl er früher bereits  
36 überschritten wurde.

37 Pascal (Jusos) sagt, dass ein derartiger Antrag bereits besprochen wurde.

1 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, der Titel sei momentan ausreichend kalkuliert,  
2 sollte aber im Zuge der AE-Erhöhung überprüft werden. Falls nötig, könne man dann Anpassungen  
3 vornehmen.

4 Es erfolgt die Abstimmung über Hauptgruppe 7:

5 **8 Nein**

6 **17 Ja**

## 7 **Hauptgruppe 8 (Sachaufwände)**

8 **Sebastian (GRAS) zieht den schriftlichen Antrag zur Senkung der Druckkosten zurück. Der Posten ist**  
9 **bereits angepasst worden.**

10 **Es liegt ein schriftlicher Antrag der Liste GRAS vor:**

11 Änderungsantrag 5 zum Haushalt 2016/2017 der Studierendenschaft in der Sitzung des 49.  
12 Studierendenparlamentes

13 Beschlusstext: Der Haushaltsposten 8/801/3 Repräsentation wird von 2.500 Euro auf 1.500 Euro  
14 gesenkt.

15 Begründung: - erfolgt mündlich -

16 Matthias (GEWI) erklärt, es können beispielsweise für Sportveranstaltungen Repräsentationskosten  
17 anfallen. Daher sei der Betrag nötig.

18 Matthias (RCDS) fragt, ob man mehr Geld für Repräsentationskosten benötige, weil man mehr  
19 Veranstaltungen durchführen wolle.

20 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) zweifelt die Zulässigkeit des Antrages an, da dadurch der Haushalt  
21 nicht mehr gedeckt wäre.

22 Sebastian (GRAS) sagt, er wisse nicht wozu genau die Mittel da sind. Er fragt konkret ob man ein LAT  
23 ausrichten wolle oder wozu das Geld benötigt würde.

24 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) erklärt, Repräsentationskosten seien alle Kosten die beim Empfang  
25 von Gästen anfallen, Beispielsweise bei einem LAT oder Treffen mit dem Rektorat.

26 Sebastian (GRAS) fragt, ob bei einer Nutzung von Ressourcen des Kulturcafés diese intern verrechnet  
27 würden.

28 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) bejaht dies.

29 **Sebastian (GRAS) zieht den Antrag zurück.**

30 Madita (LiLi) fragt, warum beim Posten 8/804/2 der Betrag von 10.000€ auf 11.500€ erhöht wurde.

31 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) vermutet, dass es sich um einen Fehler handelt. Man  
32 würde dies Prüfen.

1 Lennart (GRAS) merkt an, dass man sich für einen Haushaltsplan sicher sein müsse, dass dieser  
2 korrekte Zahlen enthalte.

3 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, es reiche aus, die zahlen nach dem beschluss  
4 des Haushaltes zu prüfen.

5 Lennart (GRAS) sagt, der Haushalt sollte von vornherein korrekt sein.

6 Lennart (GRAS) sagt er habe den Finanzreferenten gebeten, die Titel 8/805/ 2 und 3 zu prüfen. Er wolle  
7 das Ergebnis der Prüfung hören.

8 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) sagt, die genannten Titel seien in Ordnung.

9 David (NAWI) erklärt, die möglicherweise anfallenden Rechtskosten seien geprüft worden. Man habe  
10 noch keine Rechnungen vorliegen, aber die angegebenen Zahlen dürften den tatsächlichen Kosten  
11 entsprechen. Man könne dies aber vorher nicht genau abschätzen.

12 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) merkt an, dass die Titel unter 8/805 deckungsfähig  
13 sind und man dort gegebenenfalls Anpassungen vornehmen könnte.

14 Lennart (GRAS) fragt, warum die Zuweisungen an die autonomen Referate nicht wie in den Vorjahren  
15 angepasst wurden.

16 David (AStA-Financer, REWI) erklärt, das AAR habe keinen Bedarf gehabt.

17 David (NAWI) sagt, das AR-MBSB habe im Vorjahr nur sehr wenig Geld abgerufen, daher sei an dieser  
18 Stelle kein Bedarf erkennbar.

19 Laura (AR-MBSB) erklärt, man habe im vergangenen Jahr Renovierungen geplant und diese eigentlich  
20 noch im damaligen Haushalt abrufen wollen. Dies sei aber nicht möglich gewesen, da ein  
21 Kostenvoranschlag zu spät vorgelegen habe.

22 David (NAWI) erklärt, dass es nicht möglich sei Mittel in das nächste Haushaltsjahr zu verschieben.

23 Sebastian (GRAS) fragt, ob jetzt Geld fehle.

24 Laura (AR-MBSB) bejaht dies.

25 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt dass dringend notwendige Ausgaben im  
26 Nachtragshaushalt berücksichtigt werden könnten, er aber Probleme darin sehe den Titel im Vorraus zu  
27 erhöhen.

28 Sebasitan (GRAS) merkt an, dass es bereits eine Aufstellung über die anstehenden Kosten gibt und fragt,  
29 ob das aktuell zugeteilte Geld bis zum Nachtragshaushalt im Oktober ausreichen würde.

30 Laura (AR-MBSB) nennt eine Reihe von Kostenpunkten und sagt, dass man dafür relativ viel Geld  
31 benötige.

32 Sebastian (GRAS) fragt, wie viel Geld wohl insgesamt gebraucht würde.

33 Laura (AR-MBSB) nennt den Betrag von 18.000€

1 David (NAWI) lobt die genannten Projekte und sagt, dass es wahrscheinlich kein Problem darstellen  
2 würde, bis zum Nachtragshaushalt zu warten.

3 Pascal (Jusos) sagt, die Projekte seien gut und es stehe natürlich außer Frage diese zu finanzieren.

4 Sebastian (GRAS) dass die Mittel bereits früher benötigt würden. Einer der Posten sei bereits im letzten  
5 Jahr geplant worden, das Geld sei aber verfallen. Da das Geld nicht ausgegeben wurde sein es ja noch da  
6 und könne deshalb auch in diesem Jahr ausgegeben werden.

7 **Lennart (GRAS) stellt den Antrag, die Zuweisung auf 18.000€ zu erhöhen und im folgenden Jahr auf**  
8 **13.000€ zurückzufahren.**

9 David (AStA-Financer, GEWI) beantragt 10 Minuten Fraktionspause.

10 **Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) beantragt, für das kommende Haushaltjahr den Titel 1/13/1 unter**  
11 **Einnahmen und den Titel 8/811/4 unter Ausgaben um 6000 Euro zu erhöhen. Er betont, dass**  
12 **Veranstaltungen von allgemeiner Bedeutung auch direkt vom AStA finanziert werden können.**

13 Pascal (Jusos) empfiehlt, die besprochenen Projekte vom AStA cofinanzieren zu lassen.

14 David (NAWI) beantragt, die Zuweisung nur um 1000€ zu erhöhen und die restlichen Kosten in  
15 Zusammenarbeit mit dem AStA zu finanzieren.

16 Lennart (GRAS) spricht sich für die Erhöhung um 6000€ aus. 1000€ im Zuge der allgemeinen  
17 Erhöhung und 5000€ für die anstehenden Projekte.

18 Pascal (Jusos) sagt, der Bedarf der autonomen Referate würde immer individuell abgestimmt und eine  
19 Pauschalisierung sein nicht sinnvoll. Der AStA sei absolut bereit die genannten Projekte  
20 mitzufinanzieren, es sei allerdings problematisch das Geld aus dem Vorjahr zu verwenden. Dies sei  
21 eigentlich nicht vorgesehen und würde die Haushaltsführung unnötig verkomplizieren.

22 Sebastian (GRAS) sagt, dass das nicht-abrufen des Geldes im Vorjahr ein Versehen war und betont, dass  
23 die Umbuchung eine Ausnahme bleiben soll.

24 Lennart (GRAS) sagt, man solle die Umbuchung vornehmen, da das nicht abgerufene geld einen  
25 wesentlichen Anteil am Haushalt des Referates ausmache.

26 David (NAWI) sagt, er habe gehört dass man das Geld von Anfang an für das nächste Haushaltsjahr habe  
27 sparen wollen. Er spricht sich für eine geringe Erhöhung und eine Finanzierung der restlichen Kosten  
28 durch den AStA aus. Man solle nicht vom üblichen Vorgehen abweichen.

29 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, dass das Geld einen wesentlichen Anteil am  
30 Haushalt ausmache mache die Sache nicht besser sondern schlechter. Er betont dass es wichtig ist, den  
31 aktuellen haushalt gewissenhaft durchzuplanen und nicht mit dem nächsten oder letzten Jahr zu  
32 rechnen.

33 Sebastian (GRAS) sagt, es sei kein Sparen sondern eine Übertragung. Er fragt, ob vorher nicht  
34 kommuniziert worden sei, dass dies nicht möglich sei. Es habe sich vermutlich um ein Missverständnis  
35 gehandelt und man sollte bei einem so jungen Referat eine Ausnahme machen und die Regelungen  
36 nochmals klar kommunizieren. Man sollte nicht zu bürokratisch an die Sache herangehen, und da die

1 Referate gute Arbeit machen ihnen auch das Geld zugestehen. Man sollte aber festschreiben dass es sich  
2 um eine Ausnahme handelt.

3 David (AStA-Financer, REWI) fragt das Referat, ob die Erhöhung um 1000€ und Restfinanzierung durch  
4 den AStA in Ordnung sei.

5 Laura (AR-MBSB) sagt, dass man keinen Präzedenzfall schaffen wolle und das geld dringend gebraucht  
6 würde.

7 Lennart (GRAS) weist darauf hin, dass in Hinblick auf die Autonomie des Referates eine Zuweisung des  
8 kompletten Betrages sinnvoller wäre.

9 Nur (AStA-Vorsitz, IL) fragt, was genau angeschafft werden soll.

10 Laura (AR-MBSB) nennt einige Beispiele, unter Anderem behindertengerechte Möbel wie Tische, Stühle  
11 und einen abschließbaren Schrank. Das Büro sei aktuell sehr schlecht ausgestattet und verursache einige  
12 Probleme.

13 David (NAWI) sagt, die Anschaffungen seien in der Tat sinnvoll. Allerdings sei die angestrebte Art der  
14 Finanzierung falsch und führe in eine falsche Richtung. Er wolle nicht, dass solche Fälle in Zukunft öfter  
15 vorkommen. Autonomie bedeute nicht, dass man nicht mit dem AStA zusammenarbeiten könne. Er  
16 findet die Lösung mit der geringen Erhöhung und Unterstützung durch den AStA am besten. Auch im  
17 Sinne der generellen Verbesserung der Zusammenarbeit sei dies Erstrebenswert.

18 Madita (LiLi) sagt, es sei kein Problem das Geld schon vorher zuzuweisen, wenn man die Projekte später  
19 sowieso finanzieren würde.

20 Pascal (Jusos) sagt, der AStA solle die Projekte finanzieren. Dadurch seien die Bedürfnisse des Referates  
21 befriedigt und es entstünde keine falsche Signalwirkung.

22 **Sebastian (GRAS) beantragt die Erhöhung wie von Jan vorgeschlagen vorzunehmen und den Financer**  
23 **anzuweisen diese für den nächsten Haushaltsplan wieder auf 12.000€ zurückzunehmen.**

24 **8 Ja**

25 **16 Nein**

26 Abstimmung über den Antrag von Jan (Erhöhung um 6000€):

27 Die Liste GRAS merkt an, dieser Antrag sein in Ordnung, aber nicht weitgehend genug,

28 Die Jusos merken an, diese Lösung sei unelegant und man solle den AStA direkt belasten.

29 **7 Ja**

30 **17 Nein**

31 Abstimmung über den Antrag von David (Erhöhung um 1000€ und Finanzierung aus Rücklagen):

32 Matthias (RCDS) findet, dies sei lediglich die drittbeste Lösung, er sei aber dafür.

33 Die Liste GRAS schließt sich dieser Aussage an.



1 **Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

2 Es erfolgt die Abstimmung über Hauptgruppe 8:

3 **Die Hauptgruppe wird mit 6 Enthaltungen angenommen.**

#### 4 **Hauptgruppe 9 (Zuweisungen an Fachschaften und Wohnheime)**

5 Lennart (GRAS) merkt an dass der Posten 9/94 zweimal vorkommt, man solle die zweite 94 in 95  
6 ändern.

7 **Die Hauptgruppe wird einstimmig angenommen.**

#### 8 **Hauptgruppe 10 (Veranstaltungen der Studierendenschaft)**

9 **Es liegt ein schriftlicher Antrag der Liste GRAS vor:**

10 Änderungsantrag 6 zum Haushalt 2016/2017 der Studierendenschaft in der Sitzung des 49.  
11 Studierendenparlamentes

12 Beschlusstext: Der Haushaltsposten 10/101/5 Sonstige Veranstaltungen wird von 50.000 Euro  
13 auf 70.000 Euro erhöht.

14 Begründung: In der Vergangenheit hat der AStA viel mehr eigenen Veranstaltungen organisiert.  
15 An diese Zeit muss endlich wieder angeknüpft werden. Die Studierendenschaft muss viel mehr  
16 politische Bildung betreiben und Kritische Wissenschaften unterstützen und den Studierenden  
17 Angebote machen, anstatt die eigenen Gehälter zu erhöhen.

18 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) zweifelt die Zulässigkeit des Antrages an, da dadurch der Haushalt  
19 nicht mehr gedeckt wäre.

20 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) freut sich über das Vertrauen in den neuen AStA.  
21 Die Schätzung der Kosten müsse mit Sorgfalt erfolgen und sei realistisch. Zusätzliche Veranstaltungen  
22 könnten durch eine ausgeglichene Kalkulation problemlos hinzugefügt werden.

23 **Matthias (RCDS) beantragt als Kompromiss einen Betrag zwischen 50.000€ und 70.000€, konkret  
24 60.000€.**

25 Matthias (GEWI) sagt, dass mehr Geld nicht automatisch für bessere Veranstaltungen sorgen würde.

26 Sebastian (GRAS) sagt, man zweifle die Qualität der Veranstaltungen nicht an und wünsche sich noch  
27 mehr dieser guten Veranstaltungen. Er glaubt dass der AStA dies schaffen könne und will deshalb mehr  
28 Mittel dafür einplanen.

29 Pascal (Jusos) fragt, ob man für die zusätzlichen Mittel konkrete Projektideen im Sinn habe.

30 Sebastian (GRAS) sagt, dass es konkrete Projektideen gebe. Beispielsweise komme das Thema Ökologie  
31 zu kurz. Man könne auch die bereits vorhandenen Veranstaltungen häufiger durchführen. Für den  
32 Vorschlag des RCDS sei man offen.

33 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) wiederholt seinen Einwand über die Zulässigkeit solcher Anträge.

1 Sebastian (GRAS) sagt, dass die Deckung des Haushaltes bei diesen Anträgen nicht nötig wäre und man  
2 diesbezügliche Anpassungen in der dritten Lesung vornehmen könne.

3 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) stellt GO-Antrag auf Schließung der  
4 Rednerinnenliste. Es gibt keine Gegenrede.

5 Matthias (RCDS) wünscht sich bezüglich der Frage nach konkreten Ideen Veranstaltungen mit  
6 christlichem Bezug.

7 Abstimmung über den Antrag der GRAS (Erhöhung um 20.000€):

8 **4 Ja**

9 **18 Nein**

10 **3 Enthaltungen**

11 Abstimmung über den Antrag des RCDS (Erhöhung um 10.000€):

12 **6 Ja**

13 **18 Nein**

14 **1 Enthaltung**

15 **Es liegt ein schriftlicher Antrag der Liste GRAS vor:**

16 Änderungsantrag 7 zum Haushalt 2016/2017 der Studierendenschaft in der Sitzung des 49.  
17 Studierendenparlamentes

18 Beschlusstext: Der Haushaltsposten 10/102/1 Sonstige Initiativen wird von 35.000 Euro auf  
19 42.180 Euro erhöht.

20 Begründung: Die Studierendenschaft muss endlich wieder verstärkt kulturelle, politische und  
21 wissenschaftliche Initiativen unterstützen. Der sehr große Bedarf gesellschaftlicher Veränderung  
22 muss wieder Platz in der Studierendenschaft finden.

23 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, die Aktuelle Schätzung sei nach den Maßgaben  
24 der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sinnvoll.

25 Sebastian (GRAS) sagt, würde man mehr Werbung für die Förderungsmöglichkeiten von Initiativen  
26 machen würden sich auch mehr melden und man würde das Geld dann benötigen.

27 Nergiz fragt, ob es konkrete Initiativen gibt, die nicht von der Förderungsmöglichkeit wissen.

28 Sebastian (GRAS) bejaht dies.

29 **6 Ja**

30 **18 Nein**

31 Lennart (GRAS) fragt, warum der Titel 10/102/7 zu Null gesetzt wurde.

32 Lennart frage zu titel 7 warum null

1 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, dass die Förderung dieser Initiative über das  
2 AR-MBSB abgewickelt würde. Außerdem könne sie weiterhin Mittel aus dem Topf für sonstige  
3 Initiativen beantragen.

4 Laura (AR-MBSB) berichtet von der Arbeit der Initiative und betont deren Wichtigkeit. Sie wäre wichtig,  
5 um die Begegnung von behinderten und nicht behinderten Menschen unabhängig von der  
6 Hochschulpolitik zu fördern.

7 Madita (LiLi) fragt, ob es vor der Streichung der Mittel Rücksprachen gegeben habe.

8 Jan (Jusos) sagt, das Geld sei nicht weg sondern könne weiterhin aus dem Topf für sonstige Initiativen  
9 beantragt werden.

10 Laura (AR-MBSB) sagt dass die Initiative verdient habe gefördert zu werden und dass es nie eine  
11 Absprache über die Streichung der Mittel gab.

12 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, dass es abgesprochen war, die Förderung der  
13 IBS über das AR-MBSB abzuwickeln.

14 Laura (AR-MBSB) betont, dass die IBS zum Austausch und Begegnung behinderter und nicht  
15 behinderer Menschen da sei, und das AR-MBSB lediglich zur Interessenvertretung behinderter  
16 Studierender.

17 Sebastian (GRAS) sagt, er verstehe die Aussage nicht dass kein Geld weggenommen würde. Durch die  
18 Streichung des Postens und nicht-Erhöhung des Topfes für sonstige Initiativen würde tatsächlich Geld  
19 weggenommen. Er beantragt, den Posten wieder einzustellen.

20 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, er wundere sich wieso der Titel überhaupt noch  
21 existiere. Seiner Meinung nach war bei Schaffung des Referates geplant, die spezifischen Aktivitäten der  
22 IBS über das Referat und die restlichen über den AstA zu finanzieren. Die jetzige Treichung des  
23 Postens hätte bereits viel früher passieren sollen.

24 Sebastian (GRAS) sagt, es sei nicht bekannt gewesen, dass mit der Gründung des Referates die Mittel der  
25 IBS gekürzt werden sollten.

26 Jannis (AR-MBSB) betont die Unabhängigkeit von AR-MBSB und IBS. In der IBS seien auch  
27 nichtbehinderte Menschen die sich für die Belange von Behinderten einsetzten. Für eine selbstständige  
28 Arbeit müsse die IBS über feste eigene Mittel verfügen können.

29 Matthias (RCDS) fragt ob eine Streichung der Mittel mit Gründung des autonomen Referates nicht auch  
30 analog für die Frauenbibliothek gelten müsse.

31 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, die IBS könne Mittel für ihre Arbeit für die  
32 Interessen von Behinderten beim AR-MBSB abrufen, da diese Gelder explizit für diesen Zweck  
33 vorgesehen seien. Das Referat könne dann über die Zuweisung dieser Mittel entscheiden. Eine  
34 entsprechende Änderung bei der Frauenbibliothek könne geprüft werden. Er wehrt sich gegen den  
35 Vorwurf, man würde jemandem Geld wegnehmen wollen.

36 Sebastian (GRAS) liest einen Auszug aus dem Gründungsbeschluss des Referates vor. Dort sei von einer  
37 Zusammenarbeit mit der IBS die Rede. Wenn man der IBS Geld die Mittel streiche, würde das nicht zu  
38 einer Zusammenarbeit, sondern zu einem Aufgehen der IBS im AR-MBSB führen.

1 Hauke Hoth sagt, dass aktuell nicht unbedingt wichtig ist was vor 2 Jahren war. Bei der IBS habe eine  
2 gute Entwicklung stattgefunden auf die man stolz sein könne. Diese Initiative und das Referat würden  
3 auch zur Außendarstellung des AStA beitragen. Wenn man niemandem Geld wegnehmen wolle könne  
4 man die IBS auch weiterhin fördern.

5 Lennart (GRAS) sagt, es würden keine Mittel umverteilt, sondern effektiv Geld gekürzt.

6 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, dass IBS und Referat durchaus  
7 zusammenarbeiten können, die Finanzierung über das Referat fände er für den Haushalt sinnvoller.

8 Pascal (Jusos) erklärt das Finanzierungsverfahren für Initiativen. Das Geld müsse sowieso beim AStA  
9 beantragt werden. Bei der Finanzierung über das autonome Referat sei eine größere Unabhängigkeit  
10 gegeben. Das Geld für die Anliegen sei weiterhin vorhanden.

11 Madita (LiLi) sagt, sie sehe die Finanzierung über das Referat problematisch, da dieses nicht für nicht  
12 behinderte Menschen zuständig sei.

13 Matthias (RCDS) schlägt einen Betrag zwischen 3500€ und null vor. Eine völlige Kürzung der Mittel sei  
14 zu heftig für die Initiative.

15 Sebastian (GRAS) richtet an Simon und Pascal die Frage, wo das Geld für die IBS herkommen solle  
16 wenn der Topf für sonstige Initiativen ausgeschöpft sei.

17 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) weist auf einen Deckungsvermerk hin. Man könne  
18 die Entwicklung der Finanzen beobachten und bei unerwarteten Ausgaben Korrekturen im  
19 Nachtragshaushalt vornehmen.

20 Abstimmung über den Antrag der GRAS (Mittel wieder auf 3500€ hochsetzen):

21 Sebastian (GRAS) fordert namentliche Abstimmung.

22 David (NAWI) fordert geheime Abstimmung.

23 David (NAWI) zieht seine Forderung zurück.

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	(Vertretung:) Abstimmungsverhalten
Ben Said	Houda	Jusos	Kathrin Jewanski: Nein
Joswig	Felix Pascal	Jusos	Nein
Kotissek	Nina	Jusos	Simon Paul: Nein
Fastabend	Moritz	Jusos	Nein
Schütz	Susanne	Jusos	Nein
Seydel	Nina	ReWi	Fabia Rombach: Nein
Semenowicz	David	ReWi	Nein
Andaloussi	Abderrahim	IL	Nergiz Yilmaz: Nein
Saidi	Mohammed Ali	IL	Nicht abgegeben
Yasin	Dilan	IL	Nur Demir: Nein
Schmidt	David	NAWI	Nein
Stallmeier	Marileen	NAWI	Nein
Krüger	Philipp	NAWI	Nein
Wilken	Martin	NAWI	Nicht abgegeben
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Simon Lambertz: Nein
Schmidt	Felix	NAWI	Nein

Rodehüser	Kai	NAWI	Nein
Menze	Saskia	NAWI	Nicht abgegeben
Mai	Lukas	NAWI	Lionel Zurkuhl: Nicht abgegeben
Sepp	Isabel	NAWI	Adrian Buchmann: Nicht abgegeben
Von Witzleben	Nina	GRAS	Ja
Vosen	Patrick	GRAS	Ja
Schmitz	Leon	GRAS	Ja
Pennekamp	Franziska	GRAS	Nicht abgegeben
Pewny	Sebastian	GRAS	Ja
Aydogdu	Emel	LiLi	Felix Nickel: Nicht abgegeben
Zhao	Yue	LiLi	Nicht abgegeben
Müller	Rike	LiLi	Patrick Lazar: Ja
Adolphs	Madita	LiLi	Ja
Zhiyne	Gwan	LiLi	Nicht abgegeben
Balandis	Oswald	LiLi	Nicht abgegeben
Arthkamp	Matthias	RCDS	Enthaltung
Greger	Daniel	GEWI	Nein
Brüggemann	Mathias	GEWI	Nein
Stieldorf	Linus	Julis	Nicht abgegeben

1

2 **6 Ja**

3 **17 Nein**

4 **1 Enthaltung**

5 **Es liegt ein schriftlicher Antrag der Liste GRAS vor:**

6 Änderungsantrag 8 zum Haushalt 2016/2017 der Studierendenschaft in der Sitzung des 49.  
7 Studierendenparlamentes

8 Beschlusstext: Der Haushaltsposten 10/102/9 RUB Motorsport wird von 2.500 Euro auf 0 Euro  
9 gesenkt.

10 Begründung: RUB Motorsport ist nicht förderungswürdig. Die Studierendenschaft sollte keine  
11 Rennwagen (indirekt) mitfinanzieren. Außerdem wird die Initiative schon stark von Konzernen  
12 und der Universität selbst unterstützt. RUB Motorsport erhält Unterstützung von unter anderem:  
13 -Sinalco -H&R Fahrwerk -ADAC -Eickhoff -Vabatec -S+D Spezialstahl -MSC Software -Federal-  
14 Mogul Motoröl Weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich.

15 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) möchte als persönliche Erklärung auf die  
16 entsprechende Diskussion im letzten Jahr verweisen.

17 Sebastian (GRAS) merkt an, dass RUB Motorsport neben den zahlreichen Firmensponsoren auch durch  
18 zentrale und dezentrale Qualitätsverbesserungskommission finanziert wird. Im Hinblick auf den  
19 beschluss zur ihm sehe er auch keinen Grund warum diese Initiative dauerhaft im Haushaltsplan  
20 aufgeführt sei.

21 David (NAWI) erklärt, RUB Motorsport sei eine studentische Initiative wie jede andere auch. Andere  
22 Initiativen hätten ebenfalls Sponsorengelder erhalten, außerdem würden ähnliche Projekte an anderen

- 1 Universitäten wesentlich stärker gefördert. Es sei ein gutes Projekt für die Förderung des  
 2 interdisziplinären Austausches und er rufe das Parlament auf die Förderung Beizubehalten.
- 3 Michael (GEWI) sagt, dass trotz der Sponsorengelder Finanzierungslücken vorhanden seien und die  
 4 Förderung durch den AStA nötig sei.
- 5 Matthias (RCDS) fordert eine insgesamt gerechtere Verteilung der Gelder unter den Initiativen.
- 6 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) stellt GO-Antrag auf Schluss der Rednerinnenliste.
- 7 **Sebastian (GRAS) ändert den Antrag dahingehend, die Mittel nicht zu streichen sondern zur IBS zu**  
 8 **verschieben.**
- 9 Sebastian (GRAS) verlangt namentliche Abstimmung.

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	(Vertretung:) Abstimmungsverhalten
Ben Said	Houda	Jusos	Kathrin Jewanski: Nein
Joswig	Felix Pascal	Jusos	Nein
Kotissek	Nina	Jusos	Simon Paul: Nein
Fastabend	Moritz	Jusos	Nein
Schütz	Susanne	Jusos	Nein
Seydel	Nina	ReWi	Fabia Rombach: Nein
Semenowicz	David	ReWi	Nein
Andaloussi	Abderrahim	IL	Nergiz Yilmaz: Nein
Saidi	Mohammed Ali	IL	Nicht abgegeben
Yasin	Dilan	IL	Nur Demir: Nein
Schmidt	David	NAWI	Nein
Stallmeier	Marileen	NAWI	Nein
Krüger	Philipp	NAWI	Nein
Wilken	Martin	NAWI	Nicht abgegeben
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Simon Lambertz: Nein
Schmidt	Felix	NAWI	Nein
Rodehüser	Kai	NAWI	Nein
Menze	Saskia	NAWI	Nicht abgegeben
Mai	Lukas	NAWI	Lionel Zurkuhl: Nein
Sepp	Isabel	NAWI	Adrian Buchmann: Nicht abgegeben
Von Witzleben	Nina	GRAS	Ja
Vosen	Patrick	GRAS	Ja
Schmitz	Leon	GRAS	Ja
Pennekamp	Franziska	GRAS	Nicht abgegeben
Pewny	Sebastian	GRAS	Ja
Aydogdu	Emel	LiLi	Felix Nickel: Nicht abgegeben
Zhao	Yue	LiLi	Nicht abgegeben
Müller	Rike	LiLi	Patrick Lazar: Ja
Adolphs	Madita	LiLi	Ja
Zhiyne	Gwan	LiLi	Nicht abgegeben
Balandis	Oswald	LiLi	Nicht abgegeben
Arthkamp	Matthias	RCDS	Enthaltung
Greger	Daniel	GEWI	Nein
Brüggemann	Mathias	GEWI	Nein
Stieldorf	Linus	Julis	Nicht abgegeben

1 18 Nein

2 1 Enthaltung

3 Es erfolgt die Abstimmung über Hauptgruppe 10:

4 18 Ja

5 3 Nein

6 4 Enthaltungen

7 Die Liste GRAS lässt zu Protokoll geben, dass man sich nur wegen der anderen förderungswürdigen  
8 Initiativen enthalten habe.

9 **Hauptgruppe 11 (Wirtschaftsbetriebe)**

10 Pascal (Jusos) weist bezüglich der eingereichten Anträge auf den bereits beschlossenen Investitionsplan  
11 hin, der diese möglicherweise obsolet mache.

12 **Es liegt ein schriftlicher Antrag der Liste GRAS vor:**

13 Änderungsantrag 9 zum Haushalt 2016/2017 der Studierendenschaft in der Sitzung des 49.  
14 Studierendenparlamentes

15 Beschlusstext: Der Haushaltsposten II/III/6 Investitionen (KulturCafe) wird von 15.000 Euro auf  
16 5.000 Euro gesenkt.

17 Begründung: Die geplanten Investitionen erscheinen uns sehr hoch. Es sollte zunächst ein  
18 Investitionsplan erstellt werden. Ein Kostenvoranschlag fehlt ebenso, wie konkrete  
19 Investitionsziele.

20 David (NAWI) stellt Antrag auf sofortige Abstimmung. Es erfolgt Gegenrede.

21 18 Ja

22 7 Nein

23 Abstimmung über den Antrag:

24 6 Ja

25 19 Nein

26 **Der schriftliche Antrag der Liste GRAS bezüglich der AStA-Druckerei wird zurückgezogen.**

27 Es erfolgt die Abstimmung über die Hauptgruppe 11:

28 19 Ja

29 6 Enthaltungen

30 **Hauptgruppe 12 (Sozialleistungen)**

31 Lennart (GRAS) merkt an, dass bezüglich Posten 12/121/1 Redebedarf bestand.

1 David (NAWI) erklärt, die höheren Ausgaben seien im Verlust von Marken begründet. Dieses Problem  
2 sei aber gelöst, da das System demnächst geändert würde.

3 **Es liegt ein schriftlicher Antrag der Liste GRAS vor:**

4 Änderungsantrag II zum Haushalt 2016/2017 der Studierendenschaft in der Sitzung des 49.  
5 Studierendenparlamentes

6 Beschlusstext: Der Haushaltsposten 12/125/1 Sprachkurse wird von 0 Euro auf 50.000 Euro  
7 erhöht.

8 Begründung: Die kulturelle Vielfalt an der Ruhr-Universität Bochum ist ein Garant für eine  
9 gelungene Überwindung von Grenzen. Diese positive Entwicklung gilt es weiter zu stärken. Um  
10 an der Ruhr-Universität studieren zu können, ist die Kenntnis der deutschen Sprache leider eine  
11 zwingende Voraussetzung. Die Studierendenschaft der RUB muss dafür Sorge tragen, dass sie  
12 auch zukünftig vielfältig und bunt ist. In Zeiten, in welchen enorme Bereicherung in Form von  
13 Geflüchteten nach Europa und auch nach Bochum kommt muss die Studierendenschaft  
14 Vorsorge treffen und in ihre eigene Zukunft investieren, Sprachbarrieren und Zugangshürden  
15 beseitigen und so vielen Menschen, wie möglich durch das Erlernen der deutschen Sprache  
16 ermöglichen an unserer Universität studieren zu können.

17 Jan (ehem. AStA-Financer, Jusos) zweifelt die Zulässigkeit des Antrages an, da dadurch der Haushalt  
18 nicht mehr gedeckt wäre.

19 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) räumt ein, die Geflüchteten-situation sei eine  
20 Herausforderung. Es gebe aber bereits Maßnahmen zu deren Unterstützung. Er spare sich die weitere  
21 Argumentation, da diese Diskussion bereits dagewesen sei.

22 Sebastian (GRAS) kündigt für die Zukunft weitere Anträge zur Unterstützung Geflüchteter ein und hofft  
23 diesbezüglich auf eine Zusammenarbeit. Man würde auch die Sprachkurse weiterhin fordern.

24 Matthias (RCDS) fragt nach der Vorgeschichte der Diskussion und warum die Sprachkurse aktuell nicht  
25 gefördert würden.

26 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) sagt, es gebe rechtliche Fragen über die Zulässigkeit.  
27 Da gebe es verschiedene Standpunkte. Alles weitere könne den entsprechenden Protokollen entnommen  
28 werden.

29 Sebastian (GRAS) sagt, die bisherige Diskussion sei bekannt. Er bittet den AStA, wegen der  
30 entsprechenden Mittel Rücksprache mit dem Land zu halten.

31 Simon (AStA, Jusos) sagt, dass man dies gerne machen könne.

32 Abstimmung über den Antrag:

33 **7 Ja**

34 **18 Nein**

35 Es erfolgt die Abstimmung über die gesamte Hauptgruppe:

36 **18 Ja**



1 7 Nein

2 **Hauptgruppe 13 (LAT-Finanz)**

3 **Einstimmig angenommen**

4 Lennart (GRAS) bittet darum, die Entlohnung der geringfügig Beschäftigten in den Stellenplan  
5 aufzunehmen.

6 David (AStA-Finanzler, REWI) sagt, man würde dies machen.

## 7 **TOP 14: 3. Lesung des Haushalts 2016/17**

8 Leon (GRAS) berichtet, Herr Schlosser von der UV habe angemerkt, dass normalerweise vor den  
9 Haushalt ein erklärendes Vorwort gehöre.

10 Lennart (GRAS) sagt, dass entsprechend des Vorschlages vom Ministerium Erklärungen zu den  
11 einzelnen Posten im Haushaltsplan stehen sollten.

12 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) verliest das Votum des Haushaltsausschusses:

### 13 **Votum des Haushaltsausschusses des 49. Studierendenparlaments zum Haushaltsplan 2016/17**

14 Der Haushaltsausschuss (HHA) des 49. Studierendenparlaments (SP) hat seine Aufgaben  
15 gemäß §§ 6 I lit. f, 16 II Satz 1, III der Satzung der Studierendenschaft wahrgenommen und den  
16 Haushaltsplan 2016/17 gem. §23 Abs. 1 der GO des SP geprüft. Der HHA kritisiert die sehr  
17 kurzfristige Einreichung des Haushaltsplans (HHP) in den Sitzungen und merkt an, dass dies  
18 negative Auswirkungen auf die Tiefe der Prüfung hatte.

19 Die Zweckmäßigkeit der Ausgaben, ihre Aufteilung auf die Titel und die Höhe der Ansätze sind,  
20 ebenso wie die Einnahmen, insbesondere im Lichte der Wirtschaftsführung der vergangenen  
21 Jahre, geprüft und im Wesentlichen für gut befunden worden.

22 Die Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit haben hinreichende Beachtung  
23 gefunden. Der HHP ist in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Der Gruppenplan ist  
24 übersichtlich und systematisch gegliedert. Die Einzeltitel scheinen überwiegend sinnvoll gewählt  
25 und abgegrenzt. Die Grundsätze von Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit sind im  
26 hinreichenden Maße gewährleistet. Einzelne Abweichungen sind dem Protokoll zu entnehmen.

27 Die Mitglieder des HHA sind einstimmig zu dem Beschluss gekommen, den HHP an das SP  
28 zurück zu verweisen und, sollten die Anmerkungen im Protokoll berücksichtigt und  
29 zufriedenstellend beantwortet worden sein, die Annahme zu empfehlen.

30 Dem Votum ist eine Stellungnahme zur Umsetzung beizufügen. Eine  
31 Minderheitenstellungnahme ist zuzulassen.

32

33 Sebastian (GRAS) sagt, das Votum sei kritisch zu sehen. Die Liste GRAS sei der Meinung, die Interessen  
34 der Initiativen und Fachschaften seien nicht ausreichend berücksichtigt und die Mittel unausgewogen  
35 verteilt. Man würde dagegen stimmen und ein Sondervotum einreichen.

1 Abstimmung über den gesamten Haushalt:

2 **19 Ja**

3 **6 Nein**

4 Der Haushalt ist angenommen.

## 5 **TOP 15: 2. Lesung der Änderung der Fachschaftenordnung**

6 Es besteht kein Redebedarf.

## 7 **TOP 16: 3. Lesung der Änderung der Fachschaftenordnung**

8 Einstimmig angenommen.

## 9 **TOP 17: Antrag der Listen GRAS, RCDS, Julis: TDDZ**

10 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitzender, Jusos) stellt in Anbetracht der fortgeschrittenen Uhrzeit den  
11 GO-Antrag auf Vertagung, damit der TOP ausreichend gewürdigt werden kann. Es gibt keine Gegenrede.

## 12 **TOP 18: Antrag auf doppelte Bezahlung durch die** 13 **Studierendenschaft**

14 Wird vertagt.

## 15 **TOP 19: Änderung von Arbeitsverträgen**

16 Wird vertagt.

## 17 **TOP 20: Mitgliedschaft im Verein Spielraum e.V.**

18 Wird vertagt.

## 19 **TOP 21: Umbesetzung von Ausschüssen**

20 Die Jusos wollen im Haushaltsausschuss Nina Kotissek durch Patrick Rapphauer ersetzen.

21 Die Liste GRAS will im Antidiskriminierungsausschuss Hauke Hoth durch Patrick Vosen ersetzen.

1 Beides wird einstimmig angenommen.

## 2 **TOP 22: Verschiedenes**

3 Sebastian (GRAS) fragt den AStA, ob größere Anfragen in Zukunft auch schriftlich beantwortet werden  
4 könnten.

5 Von Seiten des AStA wird sich bereit erklärt, größere Anfragen in Schriftform binnen 14 Tagen zu  
6 beantworten.

7 Madita (LiLi) bittet den Sprecher, in Anbetracht der fortgeschrittenen Uhrzeit die Dauer zukünftiger  
8 Sitzungen zu überdenken.

9 Moritz (SP-Sprecher, Jusos) schließt die Sitzung um 01:00 Uhr.

10